



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Zwanziger, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Kerstin Celina, Andreas Hanna-Krahl, Sanne Kurz, Eva Lettenbauer, Julia Post, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Stärkung der Schulleitungen in Bayern I: Einführung erweiterter Schulleitungen an allen Schularten in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, dass auch Grund- und Mittelschulen eine erweiterte Schulleitung nach Art. 57a Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen einrichten können und anschließend eine stufenweise Einführung vorzunehmen:

- Im ersten Schritt für Schulverbünde im Bereich Grund- und Mittelschule, indem die Aufgabenverteilung über die Verbundkoordinatorinnen und -koordinatoren gestärkt wird.
- In einem zweiten Schritt auch kleineren Grund- und Mittelschulen eine organisatorisch angepasste Form der erweiterten Schulleitung zu ermöglichen.

Begründung:

Die Schulleitungen aller Schularten stehen in Bayern vor wachsenden Aufgaben: Schulentwicklung, Inklusion, Digitalisierung, multiprofessionelle Zusammenarbeit, Ausbau von Ganztags, Integration und Verwaltungsaufgaben. Diese Entwicklungen erfordern eine dauerhafte Stärkung der Leitungsteams.

An Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen wurde mit der erweiterten Schulleitung ein erfolgreiches Instrument etabliert, das mittlerweile flächendeckend umgesetzt ist. Größere Förderschulen können diese nun auch einrichten. Nur an Grund- und Mittelschulen fehlen vergleichbare Strukturen – obwohl dort die Belastungen besonders hoch sind.

Bereits im Modellversuch „MODUS F“ haben Grund- und Mittelschulen erweiterte Schulleitungen erfolgreich erprobt. Dennoch wurde dieser Ausbau im Gegensatz zu Realschulen und Gymnasien nicht verstetigt. Begründet wurde dies u. a. mit der kleineren Schulgröße und dem fehlenden Dienstvorgesetztenstatus der Schulleitungen.

Diese Argumentation trägt heute nicht mehr: In Schulverbünden erreichen Grund- und Mittelschulen Schülerzahlen, die mit großen Gymnasien vergleichbar sind. Verbundkoordinatorinnen und -koordinatoren übernehmen bereits Leitungsaufgaben. Diese könnten durch zusätzliche Anrechnungsstunden und klare Funktionsbeschreibungen systematisch gestärkt werden. Die zunehmenden Anforderungen (Inklusion, Ganztag, multiprofessionelle Teams) erfordern auch in kleineren Schulen eine bessere Aufgabenverteilung.

Es ist nicht nachvollziehbar, dass Grund- und Mittelschulen weiterhin von der Entlastung durch eine erweiterte Schulleitung ausgenommen bleiben, während die anderen Schularten davon profitieren. Diese Ungleichbehandlung führt zu Benachteiligung und Überlastung gerade jener Schularten, die mit den größten sozialen Herausforderungen konfrontiert sind.

Die erweiterte Schulleitung ist ein bewährtes Instrument zur Entlastung von Schulleitungen, zur Stärkung von Teamarbeit und zur Professionalisierung von Führung in Schulen.